

9/2023

BZB^{plus}

Eine Publikation der BLZK und KZVB

A high-speed photograph of a glass of water. A clear straw is inserted into the water, and a small amount of water is being poured from it, causing the water level to rise and overflow from the rim of the glass. The water is splashing outwards, creating a dynamic and energetic scene. The background is a soft, out-of-focus blue.

DAS MASS IST VOLL

Zahnärzte und Praxismitarbeiter
protestieren in Berlin

Ihr Dental-Depot in Oberbayern

- Haben Sie Probleme bei der Ersatzteillieferung für Ihre Behandlungseinheit?
- Scheuen Sie die Investition in eine Neuanschaffung?
- Sie wollen auf gewohnten Komfort nicht verzichten?
- Sie wollen Ihre Lieblingseinheit behalten?

Was Sie von uns erwarten können:

- ✓ Wir sanieren Ihre Lieblingsbehandlungseinheit!
- ✓ Wir arbeiten auch direkt vor Ort in Ihrer Praxis.
- ✓ Sie sparen bares Geld.
- ✓ Ihre Investition ist steuerlich sofort absetzbar.
- ✓ Modernisierung Ihrer Einheit ab 4.500 €*.
- ✓ Überholte Einheiten (z.B. KaVo) ab 8.500 €*.

Wir können Ihnen auch neue Behandlungseinheiten verschiedener Hersteller anbieten. (Leasing oder Finanzierung ebenso möglich)



Siemens C4+



Siemens C1

SONDERAKTION – NEUGERÄT



**SONDERAKTIONS-
PREIS: 22.000 €*.**

Castellini Skema 5

Grundgerät mit:

- 2x Lichtmikromotoren LED brushless
- 1x Lichtturbinenanschluss für alle Turbinen
- 1x Luft-Wasser-Spritze 3 f
- 1x OP-Leuchte
- OP-Stuhl
- Speifontäne mit großer und kleiner Absaugung

2 Jahre Garantie

Siemens M1 Austauschaktion

- Inzahlungnahme Ihrer alten Siemens M1 Behandlungseinheit für 3.500 €
- Sie erhalten eine generalüberholte Siemens M1 Behandlungseinheit

NUR 16.500 €*.

**3.500 € Bonus
durch Inzahlungnahme**

* Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. | Technische Daten und Abbildungen können vom Original abweichen, Zwischenverkauf vorbehalten.

Weitere Leistungen:

- ✓ Lieferung und Montage von Behandlungseinheiten und Schränken: deutschlandweit 980 €*.
- ✓ Ganzheitliche Praxisrenovierungen
- ✓ Handwerkerleistungen, u. a. Trockenbauer, Bodenleger, Installateure, Elektriker u. v. m.
- ✓ Sonderanfertigungen, Aufrüstungen und Veredelungen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

20 Neu- und generalüberholte Gebrauchtgeräte ständig auf Lager (Siemens C4+, KaVo 1058, Thomas KaVo 1040 u. v. m.).

Weitere Angebote?

Kontaktieren Sie unser Verkaufsteam und fordern Sie unseren Katalog an.

Dunkelrote Karte für die Gesundheitspolitik – und lebenslange Sperre für Lauterbach!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die deutschen Zahnärzte sind erstklassig – was man von den Fußballnationalteams nicht so sicher behaupten kann. In Bayern halten wir im Referat Praxisführung und Strahlenschutz den Ball für Sie flach, denn der Gegner ist ausgesprochen angriffs- und kopfballstark, und Fair Play ist seine Sache nicht.

Seien es böse Fouls gegen die Wischdesinfektion, gegen ein günstiges Validierungskonzept oder Flanken aus der Strahlenschutzaktualisierungsecke. Auch der Schiedsrichter aus der Regierung torpediert unser Spiel immer wieder mit ungerechtfertigten Begehungen ohne Videobeweis. Dann kommen auch noch weitere unfaire Mittel wie Einflussnahme auf Vorschriften und Normen hinzu, die nicht geahndet werden. Manche spielen das Konzept Nachhaltigkeit mit fadenscheinigen Tricks und Finten, wie Prüf-siegeln und Internetportalen. Natürlich ist Nachhaltigkeit für uns ein wichtiges Thema und wird auch von unseren Patienten nachgefragt. Wir in der BLZK spielen geradlinig und konsequent und halten Ihnen als den Goalgettern den Rücken frei.

Aber nicht alle Angriffe des Gegners lassen sich abfangen. Deshalb brauchen wir mehr Mittel für unsere Teams, um unsere Abwehr zu verstärken. Real bedeutet das: erheblich höhere Honorare, um den Zeit- und Personalaufwand durch die zunehmende Bürokratie auszugleichen.

Es wird daher Zeit für eine Gegenoffensive!

Am 8. September versammelt sich die Ärzte- und Zahnärzteschaft in Berlin zusammen mit dem Verband der medizinischen Fachberufe (VmF), also Ihren Mitarbeiterinnen, und zeigt der Ampel und ihrem erratischen Gesundheitsminister die „Rote Karte für die Gesundheitspolitik“. Nähere Informationen finden Sie ab Seite 4 in diesem Heft.

Unser Protest braucht ein zahlenmäßig starkes und lautstarkes Team. Seien Sie dabei am Brandenburger Tor – und vergessen Sie die Trillerpfeife nicht!

Ihre



Dr. Frank Hummel
Referent Praxisführung und
Strahlenschutz der BLZK,
Schwerpunkt Praxisführung



Dr. Stefan Gassenmeier
Referent Praxisführung und
Strahlenschutz der BLZK,
Schwerpunkt Strahlenschutz



Dr. Frank Hummel



Dr. Stefan Gassenmeier

Inhalt

Protesttag in Berlin	4
KZVB ist vbw-Fördermitglied	6
Interview Münchner Merkur	7
E-Rezept soll ab 2024 verpflichtend werden	7
Staatsempfang Fachkräftemangel	8
Bilanz KZVB-Veranstaltungsreihe	9
Update: FAQ zur Fortbildungspflicht	9
Urteil zur Wirtschaftlichkeitsprüfung	10
Neues Ausbildungsjahr für ZFA	10
64. Bayerischer Zahnärztetag	11
Hitzeschutz	12
Online-Vortrag der LAGP	14
QM Online: Aufbewahrungsfristen	14
Nachhaltigkeit konkret	15
Staatliche Förderung	17
Abrechnungstipp	18
eazf Fortbildungen	20
KZVB: neue Virtinar-Reihe	22
Impressum	23

Gesundheitspolitik der Berliner Ampel-Koalition schadet Bayern

BLZK und KZVB unterstützen den Protesttag der Gesundheitsberufe



Foto: Alakos - stock.adobe.com

Am 8. September ist Protesttag. Der Verband medizinischer Fachberufe (vmf) ruft die Teams von Arzt- und Zahnarztpraxen dazu auf, der Politik die rote Karte zu zeigen. Die Kundgebung vor dem Brandenburger Tor in Berlin soll auf die dramatische Situation im ambulanten Gesundheitswesen aufmerksam machen.

Ärzte- und Zahnärzteverbände aus ganz Deutschland werden sich an der Demonstration beteiligen. Auf Einladung von Hannelore König, Präsidentin des vmf, und Dr. Dr. Frank Wohl, Präsident der BLZK, wird an der Protestaktion „Rote Karte für die Gesundheitspolitik“ auch der Bayerische Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, MdL, teilnehmen.

Budgetierung ist Angriff auf den Berufsstand

Gefordert wird die gesicherte Finanzierung der flächendeckenden ambulanten

Versorgung. Der Protest richtet sich gegen das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz und die Wiedereinführung der Budgetierung. Der Honorarstillstand in der GOZ muss beendet und die Gehaltssteigerungen der Fachangestellten in den Honorarverhandlungen der (zahn)ärztlichen Leistungen müssen gesichert werden. Nur so sei es möglich, dem Fachkräftemangel entgegenzutreten. Sylvia Gabel, ZFA-Referatsleiterin beim vmf, macht deutlich: „Die zahnmedizinische Versorgung in Deutschland ist nur im Team zu leisten. Doch die Politik ist nicht bereit, dringend notwendige Gehaltsanpassungen für ZFA adäquat gegenzufinanzieren. Das muss sich kurzfristig ändern.“

Sparpolitik gefährdet ambulante zahnmedizinische Versorgung

Die bayerischen Zahnärzte schließen sich diesem Protest an. Gemeinsam fordern die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Ver-

ROTE KARTe

für die

Gesundheitspolitik

**08.09.2023 - BERLIN
SAVE THE DATE!**

www.vmf-online.de



einigung Bayerns (KZVB) Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach auf, die ambulante zahnmedizinische Versorgung nicht weiter durch seine Sparpolitik zu gefährden. Zahlreiche zahnärztliche Gruppierungen in Bayern haben bereits zur Teilnahme aufgerufen und organisieren gemeinsame Busfahrten aus mehreren Städten am Morgen des 8. September nach Berlin.

BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl erklärt: „In einem Flächenstaat wie Bayern wirken sich die Kürzungen der Berliner Ampel-Koalition verheerend für den Erhalt der Versorgung gerade im ländlichen Raum aus. Wir erleben zunehmend, dass Praxen, deren Inhaber altersbedingt ausscheiden, nicht mehr nachbesetzt werden können. Die irrlichternde und handwerklich miserable Berliner Gesundheitspolitik führt zu gravierenden Strukturproblemen in Bayern.“

Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands der KZVB, ergänzt: „Die Wiedereinführung der strikten Budgetierung zahnmedizinischer Leistungen in der gesetzlichen Krankenkasse ist der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Das ist ein Frontalangriff auf die flächendeckende Versorgung. Die Kollegen sind zu Recht stinksauer über diese leistungsfeindliche und planwirtschaftliche Gesundheitspolitik. Kein junger Zahnarzt wird sich dem Risiko einer Praxisgründung oder -übernahme aussetzen, wenn ihm die erbrachten Leistungen nicht vollumfänglich vergütet werden. Es drohen britische Verhältnisse im deutschen Gesundheitswesen mit monatelangen Wartezeiten und weiten Wegen zur nächsten Praxis.“

Die Forderungen des Protesttages unterstützt auch Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK): „Die Fachkräftesicherung ist existenziell für die Praxen – und damit für die Patientinnen und Patienten. Was in der Pflege schon funktioniert hat – viel bessere Löhne – muss auch im ambulanten Bereich geschehen.“

Redaktion BLZK/KZVB



Die Delegierten der Vertreterversammlung der KZVB erteilten der Wiedereinführung der strikten Budgetierung zahnmedizinischer Leistungen geschlossen die „Rote Karte“. Weiter geht's am Protesttag am 8. September in Berlin.

Versorgung in Gefahr

Klaus Holetschek kommt zum Protesttag in Berlin



Der Gesundheitspolitische Sommerempfang von Kassenärztlicher und Kassenzahnärztlicher Vereinigung Bayerns im Bayerischen Landtag stand ganz im Zeichen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes. Der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) zeigte Verständnis für die Wut der Zahnärzte und sicherte seine Teilnahme am Protesttag der Heilberufe zu, der am 8. September in Berlin stattfindet. Der KZVB-Vorsitzende Dr. Rüdiger Schott warnte eindringlich vor den Folgen der Budgetierung. „Für begrenzte Mittel kann es nur begrenzte Leistungen geben. Zudem droht ein Praxissterben im ländlichen Raum. Viele Patienten werden schon bald weite Wege und lange Wartezeiten für einen Zahnarzttermin in Kauf nehmen müssen.“ Die bayerischen Zahnärzte werden Karl Lauterbach beim Protesttag in Berlin deutlich sagen, was sie von seiner Gesundheitspolitik halten (siehe Seite 4). Der KZVB-Vorstand dankte Staatsminister Holetschek für seine Unterstützung und die Bereitschaft zur Teilnahme am Protesttag.

Mit einer Stimme sprechen

KZVB ist Fördermitglied in der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft

Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) vertritt die Interessen von 155 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden mit rund 4,8 Millionen Beschäftigten. Seit Juli ist auch die KZVB in dieser starken Gemeinschaft vertreten.

vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt freut sich über diese Entscheidung. „Wir können nun mit vereinter und starker Stimme an dem Ziel einer optimalen Versorgung mit Gesundheitsdienstleistungen in Bayern arbeiten“, sagt er im Interview mit dem BZB, das am 15. September erscheint.

KZVB-Vorsitzender Dr. Rüdiger Schott verweist auf die wirtschaftliche Bedeutung der rund 6500 bayerischen Zahnarztpraxen: „Wir bieten über 50.000 Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz. Die KZVB zahlt in diesem Jahr rund 2,8 Milliarden Euro für GKV-Leistungen an die Praxen aus. Hinzu kommen Privatleistungen und Zuzahlungen. Noch können wir die flächendeckende Versorgung sicherstellen, aber sie ist akut gefährdet.“

Medizinische Versorgungsstrukturen ein wichtiger Standortfaktor

Die Ausdünnung der Versorgungslandschaft sieht auch die vbw mit Sorge: „Qualitativ hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgungsstrukturen sind ein wichtiger Standortfaktor. Fehlen vor Ort Haus- und Fachärzte, wird es für die Unternehmen schwer, Mitarbeiter zu finden und zu halten,“ so Hauptgeschäftsführer Brossardt.

Die vbw unterstützt deshalb die Bemühungen der KZVB für einen echten Bürokratieabbau im Gesundheitswesen und fordert Reformmaßnahmen, die die



Foto: Siberian Art - stock.adobe.com



„Zahnarztpraxen sind auch ein Wirtschaftsfaktor“, begründet Dr. Rüdiger Schott den Beitritt zum größten Arbeitgeberverband Bayerns.



Für vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt ist die medizinische Versorgung ein wichtiger Standortfaktor.

Foto: vbw

Finanzen der GKV stabilisieren. Akuter Handlungsbedarf bestehe zum Beispiel bei der Einführung kostendeckender Beiträge für Bürgergeld-Beziehende, der Dynamisierung des Bundeszuschusses

für versicherungsfremde Leistungen sowie der Absenkung der Mehrwertsteuer für GKV-Leistungen.

Redaktion KZVB

Wir haben's Euch gesagt

KVB und KZVB warnen vor Praxissterben

Der Münchner Merkur ist neben der Süddeutschen Zeitung das Leitmedium der bayerischen Landespolitik. In der Ausgabe vom 8. August warnten die Vorsitzenden der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen Bayerns, Dr. Christian Pfeiffer und Dr. Rüdiger Schott, in einem gemeinsamen Interview vor einem Praxissterben – auch wegen der Gesundheitspolitik der Berliner Ampel-Koalition. Gefragt, wie es um die (zahn)ärztliche Versorgung in Bayern stehe, erklärte Schott, er rechne mit einem großen Einschnitt in fünf bis sieben Jahren. „Dann bekommen Sie als Patient irgendwann vielleicht einfach keinen Termin beim Arzt oder Zahnarzt mehr.“ Pfeiffer ergänzte, das liege unter anderem daran, dass in den nächsten Jahren viele Kollegen in den Ruhestand gehen, für die lange Arbeitstage und Erreichbarkeit rund um die Uhr normal seien. „Das ist ein Lebensstil, den viele junge Kollegen so nicht mehr wollen“, so der KVB-Vorsitzende. Die überbordende Bürokratie und den Fachkräftemangel sprach Schott als weitere gravierende Probleme an, die die bayerischen Praxen belasten.

Redaktion KZVB



Dr. Rüdiger Schott (l.) und KVB-Chef Dr. Christian Pfeiffer warnten im gemeinsamen Interview mit dem Münchner Merkur vor Versorgungsengpässen im ländlichen Raum.

Lauterbachs Aufholjagd

E-Rezept soll ab 2024 verpflichtend werden

Obwohl mittlerweile Milliardenbeträge in die Telematik-Infrastruktur geflossen sind, gilt Deutschland bei der Digitalisie-

rung seines Gesundheitswesens als Entwicklungsland. Das hat nun auch Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach

erkannt. Mitten in der parlamentarischen Sommerpause blies er Anfang August zur „Aufholjagd“.

Um dem bereits von Lauterbachs Vorgänger Jens Spahn initiierten E-Rezept endlich zum Durchbruch zu verhelfen, soll es ab 1. Januar 2024 verpflichtend werden. Auch bei der elektronischen Patientenakte und beim umstrittenen Forschungsdatengesetz will der SPD-Minister Druck machen. Gesetzlich Krankenversicherte sollen ab dem 15. Januar 2025 automatisch eine elektronische Patientenakte erhalten. Damit sollen die Gesundheitsdaten von rund 70 Millionen Versicherten zentral gespeichert werden.

Was durch die Lauterbach-Pläne an neuer Bürokratie auf die Praxen zukommt, teilen wir Ihnen in einem Rundschreiben mit, sobald das Gesetz beschlossen ist.

Redaktion KZVB



Fachkräftemangel: Politik und BLZK ziehen an einem Strang

Staatsempfang für ZFA und MFA würdigt das Engagement der Berufsgruppe

Wertschätzung und Dankbarkeit – das war das primäre Anliegen bei der Einladung zum Staatsempfang für Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte am 21. Juli in der Residenz in München. Eine Aufwertung des Berufsbildes ist enorm wichtig, um mehr Fachkräfte zu gewinnen. Doch die Anerkennung ist nur ein Aspekt, um (zahn-)medizinisches Fachpersonal auch länger im Beruf zu halten.

Bedingungen auch für ZFA verbessern

Die BLZK begrüßt es ausdrücklich, dass die Fraktionen der CSU und der Freien Wähler im Bayerischen Landtag ein Antragspaket eingebracht haben, um den Beruf der Zahnmedizinischen und Medizinischen Fachangestellten zu reformieren und aufzuwerten. Wesentliche Themen sind hier beispielsweise verbesserte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, der Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements und die Schaffung attraktiver Teilzeit- und Arbeitszeitmodelle. Besonders erfreulich aus Sicht der BLZK: Das Berufsbild ZFA wird darin prominent erwähnt und erfährt eine angemessene Wertschätzung.

Wie wichtig es ist, die Attraktivität des Berufsbildes zu steigern, betonte Gesundheitsminister Klaus Holetschek in seiner Begrüßungsrede beim Staatsempfang für ZFA und MFA. „Klar ist: Wir müssen in Zukunft noch mehr Nachwuchs für die Gesundheitsberufe gewinnen. Dafür müssen wir die Ausbildung modernisieren. Aber nicht nur das: Es ist Zeit, dass wir den Fachangestellten die Anerkennung und Wertschätzung zukommen lassen, die sie verdient



Beim Staatsempfang trafen sich Vertreter der BLZK mit Gesundheitsminister Klaus Holetschek. V.l.n.r.: Marei Rose, Mitarbeiterin des Geschäftsbereichs Zahnärztliches Personal, Dr. Dorothea Schmidt, Referentin Zahnärztliches Personal, Sven Tschoepe, Hauptgeschäftsführer, Gesundheitsminister Klaus Holetschek, Dr. Brunhilde Drew, Referentin Zahnärztliches Personal, Dr. Barbara Mattner, Vizepräsidentin, und Carola Berger, ebenfalls Mitarbeiterin des Geschäftsbereichs Zahnärztliches Personal.

haben – das gilt für die jungen Leute genauso wie für das bestehende Personal.“

Wertschätzung muss sich auch finanziell niederschlagen

Hannelore König, Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe (vmf), sah die Einladung zum Staatsempfang als „Zeichen der Anerkennung der bayerischen Landesregierung für die wertvolle Arbeit, die MFA und ZFA täglich in der ambulanten Versorgung leisten. Es zeigt, dass unsere Berufe mehr und mehr die

Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen.“ Dies müsse sich jedoch auch finanziell bemerkbar machen, mahnten König wie auch Holetschek in ihren Reden an, und riefen zum gemeinsamen Protest unter dem Motto „Rote Karte für die Gesundheitspolitik“ am 8. September in Berlin auf – an dem sich auch die bayerischen Zahnärzte und Gesundheitsminister Holetschek beteiligen.

Mit dem Thema Fachkräftemangel sieht sich auch der Geschäftsbereich Zahnärztliches Personal der BLZK zunehmend

konfrontiert. „Zusammen mit unserem engagierten Team im Geschäftsbereich arbeiten wir mit Hochdruck daran, die Arbeits- und Rahmenbedingungen so attraktiv wie möglich zu gestalten und noch mehr junge Menschen für diesen spannenden Beruf zu begeistern“, so die beiden Referentinnen für den Bereich Zahnärztliches Personal der BLZK, Dr. Brunhilde Drew und Dr. Dorothea Schmidt. BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner ergänzt: „Mindestens ebenso

wichtig wie die Gewinnung von Fachkräften beziehungsweise Auszubildenden ist allerdings, diese auch im Beruf zu halten, denn nach wie vor brechen überdurchschnittlich viele Azubis im Bereich ZFA ihre Ausbildung vorzeitig ab.“

Dass die Freien Berufe aufgrund des Fachkräftemangels zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, zeigt sich auch in der aktuellen Konjunkturumfrage Sommer 2023 des Bundesverbands der Freien

Berufe (BFB). Fast jede oder jeder fünfte Befragte gehe davon aus, in den nächsten zwei Jahren mit weniger Personal auskommen zu müssen, so das Ergebnis. Bereits jetzt könnten freiberufliche Dienstleistungen nur noch eingeschränkt angeboten werden. „Die Personalnot geht bei den Freien Berufen mehr und mehr an die Substanz“, bekräftigt BFB-Präsident Friedemann Schmidt.

Redaktion BLZK

Finale im Carl-Orff-Saal

Rund 4000 Teilnehmer bei Infoveranstaltungen der KZVB

Die letzte planmäßige Infoveranstaltung der KZVB fand am 2. August im Carl-Orff-Saal des ehemaligen Kulturzentrums am Gasteig statt. Fast 600 Zahnärzte und Praxismitarbeiter nahmen teil. Es wurde deutlich: Die Wiedereinführung der Budgetierung stinkt auch den Münchner Praxen ganz gewaltig.

Dr. Rüdiger Schott und Dr. Jens Kober appellierten an die Kollegen, sich am Protesttag am 8. September in Berlin zu beteiligen. Ihr Appell: „Zeigen Sie Karl Lauterbach die Rote Karte!“

Insgesamt informierten sich rund 4000 Teilnehmer darüber, wie sie trotz begrenzter Mittel eine wirtschaftliche Praxisführung und die Patientenversorgung sicherstellen. Wegen des großen Interesses fand am 3. August eine Zusatzveranstaltung im Zahnärzthaus München statt.

Einen ausführlichen Bericht zu der Inforeihe der KZVB lesen Sie im Bayerischen Zahnärzteblatt 9/2023, das am 15. September erscheint.

Redaktion KZVB



Fast 600 Zahnärzte und Praxismitarbeiter kamen am 2. August in den Carl-Orff-Saal des ehemaligen Kulturzentrums am Gasteig. Insgesamt besuchten rund 4000 Teilnehmer die Infoveranstaltungen der KZVB.

Update

FAQ zur Fortbildungspflicht aktualisiert

Bei der vertragszahnärztlichen Fortbildung rückt das persönliche Punktekonto alle fünf Jahre in den Fokus der Aufmerksamkeit: Dann ist der Nachweis bei der KZVB fällig. Was muss beachtet werden? Welche Fortbildungen sind anrechenbar? Diese und viele andere wichtigen Fragen beantwortet die KZVB im Flyer „FAQ Fortbildungspflicht“. Dieser wurde nun aktualisiert. Die neueste Version steht online auf kzvb.de (Link siehe unten).

Unter anderem wurde der Punkt überarbeitet, wie die Zahnärzte, bei denen sich der Fünf-Jahres-Zyklus dem Ende zuneigt, auf die bald anstehende Abgabe zur Erfüllung der Fortbildungspflicht hingewiesen werden. Da der KZVB der sparsame Umgang mit Ressourcen wichtig ist, werden diese Erinnerungsschreiben ab Ende des Jahres nicht mehr postalisch verschickt, sondern nur noch im persönlichen Bereich von kzvb.de abrufbar sein.



kzvb.de/praxisfuehrung/fortbildungspflicht/faq-fortbildungspflicht

Redaktion KZVB

Wirtschaftlichkeitsprüfung wird gerechter

Sozialgericht München weist Klage eines MVZ ab



Foto: Yeti Studio - stock.adobe.com

Am 17. Mai 2023 erließ das Sozialgericht München (SG) ein wegweisendes Urteil: Demnach entfällt die bisherige Privilegierung von Großpraxen und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Geklagt hatte ein MVZ, dessen Abrechnungen im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfung deutlich gekürzt wurde. Grund für die Kürzung war eine erhebliche Überschreitung der abgerechneten Fallwerte im Vergleich zum Landesdurchschnitt.

Mehr Gerechtigkeit für kleinere Praxen

Die mit Vertretern der Krankenkassen und der Zahnärzte paritätisch besetzte Prüfungsstelle konnte keine nachvollziehbaren Gründe für diese Überschreitung erkennen. Praxisbesonderheiten oder kompensatorische Einsparungen konnten die Überschreitung ebenfalls nicht erklären.

Der Beschwerdeausschuss teilte diese Auffassung und wies die vom MVZ-Betreiber eingelegten Widersprüche zurück. Daraufhin reichte das MVZ Klagen beim SG München ein, die jedoch abgewiesen wurden. „Die hohen Überschreitungswerte lassen sich nach Auffassung des Gerichts nicht durch die Patientenstruktur rechtfertigen“, heißt es in der Begründung.

Warum dieses Urteil gerade für kleinere Praxen mehr Gerechtigkeit in der Wirtschaftlichkeitsprüfung bedeutet, erläutert KZVB-Vorstandsmitglied Dr. Jens Kober im Bayerischen Zahnärzteblatt 9/2023, das am 15. September erscheint.

Redaktion KZVB

Neues Ausbildungsjahr ZFA 2023 – Verträge rechtzeitig abschließen

Zum 1. September 2023 beginnt das neue Ausbildungsjahr für Auszubildende in der Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten.

Damit es zu keinen Verschiebungen bei der Teilnahme an der Abschlussprüfung wegen zu spätem Beginn der Ausbildung kommt, achten Sie bitte darauf, dass Sie Ihren Ausbildungsvertrag mit

Ihrer/Ihrem Auszubildenden rechtzeitig mit einem Datum des Ausbildungsbeginns im September abschließen und die Verträge bis spätestens Ende September 2023 bei Ihrem zuständigen Zahnärztlichen Bezirksverband zur Eintragung einreichen.

Geschäftsbereich Zahnärztliches Personal der BLZK

Erleben Sie den Unterschied

Darum geht es beim 64. Bayerischen Zahnärztetag

Neugierig auf personalisierte Zahnmedizin und einen wachen Blick über den zahnärztlichen Tellerrand hinaus? Dann sind Sie beim Bayerischen Zahnärztetag am 20. und 21. Oktober genau richtig.

Es gibt mindestens zehn gute Gründe, nach München zu kommen.

1 Der kleine (große) Unterschied

Der Bayerische Zahnärztetag 2023 steht unter dem Leitmotiv „Der kleine (große) Unterschied – Patientenindividuelle Planung und Therapie“. 15 Spitzenreferenten beleuchten das Thema der Fortbildungsveranstaltung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. So macht der zweitägige Kongress für Zahnärzte die Vielfalt der personalisierten Zahnmedizin greifbar.

2 Kongress für das Praxisteam

Beim Kongress Zahnärztliches Personal am Freitag, 20. Oktober, steht ebenfalls „Der kleine (große) Unterschied“ im Fokus. Die fünf Referate durchstreifen „Andere Länder – andere Sitten!“ und machen eine „Tour de Parodontologie“. Sie widmen sich dem Gender Marketing, der Abrechnung mit Köpfchen und dem Notfallmanagement.

3 Schnell sein lohnt sich

Haben Sie sich schon angemeldet? Der Frühbucherrabatt für Zahnärzte gilt noch bis Montag, 18. September.

4 Rabatte für Teamplayer

Melden sich mehr als zwei Personen aus einer Praxis an, winkt ein Nachlass von zehn Prozent. Auch für Assistenten, Studenten und Rentner gibt es ermäßigte Tickets.

5 16 Fortbildungspunkte sichern

Entsprechend den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wird die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag mit 16 Punkten bewertet.

6 Aktualisierung der Röntgenfachkunde

Zahnärzte, die an beiden Kongresstagen dabei sind, können zudem ihre Röntgenfachkunde aktualisieren. Bitte beachten Sie: Anmeldeschluss für die Aktualisierung ist am 4. Oktober. Weitere Termine finden Sie unter blzk.de/roe.

7 Update Wissenschaft

Nicht nur die Referate verdeutlichen den aktuellen Stand der Wissenschaft. Am Freitagnachmittag wird der „Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis“ verliehen. Er honoriert herausragende Dissertationen aus der Zahnheilkunde, die an bayerischen Hochschulen entstanden sind.

8 Gute Anbindung und viele Parkplätze

Das Tagungshotel ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie auch mit dem Auto gut



erreichbar. Parkplätze gibt es in den Tiefgaragen des The Westin Grand München und im Sheraton München Arabellapark Hotel nebenan.

9 Neues und Bewährtes entdecken

Parallel zum Kongress findet im Tagungshotel eine Dentalausstellung statt. Es präsentieren sich Firmen, Banken und Verbände.

10 Gemeinsam für Zahnärzte und Patienten

An ihrem gemeinsamen Messestand „Die bayerischen Zahnärzte“ informieren die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) über ihre Angebote und Services.

Redaktion BLZK

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Details zum Kongress erfahren Sie unter



blzk.de/zahnaerztetag

Anmelden können Sie sich unter



bayerischer-zahnaerztetag.de

Hitzeschutz ist Patientenschutz

BLZK will Zahnarztpraxen beim Hitzeschutz unterstützen

Das Klima verändert sich messbar, jährlich treten Hitzewellen häufiger auf und werden möglicherweise immer länger. Diese Situation hat die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) Anfang des Jahres veranlasst, die Initiative zu ergreifen und das „Bündnis Hitzeschutz Bayern“ ins Leben zu rufen. Auch die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) ist Teil dieses Bündnisses und möchte Zahnarztpraxen beim Hitzeschutz unterstützen.

Symptome erkennen

Die Hitze stellt nicht nur für Berufstätige wie Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie die Praxisteams eine Belastung dar, sondern ganz besonders auch für viele der Patientinnen und Patienten. Es muss darüber nachgedacht werden, wie diese, insbesondere die vulnerablen und älteren Patienten, geschützt werden können.

Aufgrund großer Hitze können folgende Symptome auftreten:

- Kopfschmerzen
- Müdigkeit, Erschöpfungs- oder Schwächegefühl
- Kreislaufbeschwerden
- Herzrhythmusstörungen
- Übelkeit
- Schwindel
- Kurzatmigkeit
- Muskel- und Bauchkrämpfe
- stark gerötetes, heißes Gesicht
- ungewohntes Unruhegefühl
- Verwirrtheit
- erhöhte Körpertemperatur (über 37,5 °C)

Präventiv handeln

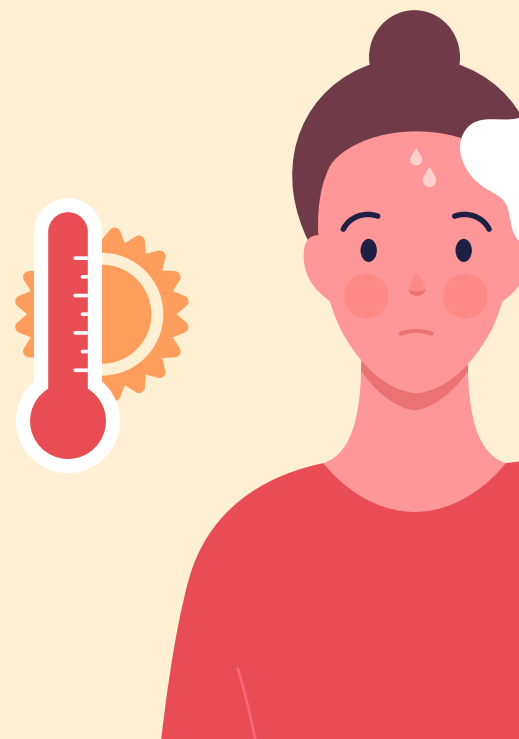
Ein wichtiger Schritt ist es, auf Hitzentfälle gut vorbereitet zu sein. Zahnarztpraxen können bereits präventiv handeln. Damit es möglichst zu keinem Notfall kommt, gibt es zahlreiche Hitzeschutz-Maßnahmen, die im Vorfeld in Betracht gezogen werden können:

- Ausreichend Trinkwasser für die Patienten bereitstellen.
- Termine bei vulnerablen Patienten auf die Morgenstunden legen.
- Für diese Patientengruppe möglichst den kühlfsten Behandlungsraum nutzen.
- Behandlungstermine verlegen, wenn es zu heiß ist und es sich nicht um einen zahnmedizinischen Notfall handelt.
- Kreislaufproblemen vorbeugen.
- Notfallnummern bereithalten, um gegebenenfalls schnell weitere Hilfe sicherzustellen.

Die BLZK wird künftig auf ihrer Website und in ihren Printmedien zum Thema Hitzeschutz berichten. Für das QM Online ist im Bereich Arbeitssicherheit ein Hitzeschutzplan in der Entstehung, der die Zahnarztpraxen bei der Umsetzung unterstützen wird. Es handelt sich dabei um Empfehlungen, eine Pflicht zu einem Hitzeschutzplan gibt es nicht.

Christa Weinmar
Referat Qualitätsmanagement der BLZK

Dr. Barbara Mattner, Vizepräsidentin und
Referentin Qualitätsmanagement der BLZK





Quelle: BZgA

Das eigene Verhalten anpassen, um Hitze-perioden besser zu überstehen – die Bundes-zentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zeigt auf einem Plakat, worauf es ankommt.

Foto: tasty_cat - stock.adobe.com

INFOS IM NETZ

Die folgenden Institutionen geben ausführliche Informationen rund um das Thema Hitze.

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege



stmgp.bayern.de/vorsorge/umwelteinwirkungen/hitze-gesundheitsschutz-bei-hohen-temperaturen/

Umfangreiche Informationen zum Umgang mit Hitze und UV-Schutz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)



klima-mensch-gesundheit.de

Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsschutz im Klimawandel (LAGiK)



lgl.bayern.de/gesundheit/umweltbezogener_gesundheitsschutz/klimawandel_gesundheit/lagik/index.htm

Bayerisches Ärzteblatt, Heft 7-8/2023, Beitrag „Mit Hitze keine Witze“



bayerisches-aerzteblatt.de

Robert Koch-Institut – Daten zur hitzebedingten Mortalität



rki.de/DE/Content/GesundAZ/H/Hitzefolgekrankheiten/Hitzefolgekrankheiten_inhalt.html

Hitzewarnkarte für Deutschland und die einzelnen Bundesländer



dwd.de/DE/leistungen/gefahrenindizesthermisch/gefahrenindizesthermisch.html

Passend zum Thema sollte das Notfallmanagement nicht außer Acht gelassen werden. Hierzu gibt es eine Vielzahl an Schulungsangeboten. Die eazf GmbH bietet ab Herbst die Fortbildung „Update Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis“ online an.



eazf.de

Ernährung und Zahnpflege bei Menschen mit Demenz

**Kostenfreier Online-Vortrag für
Pfleger und Interessierte**



Landesarbeitsgemeinschaft
zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege

Am 21. September 2023 ist Welt-Alzheimerstag. Zu diesem Anlass findet für pflegende Angehörige, professionell Pflegende und alle Interessierten ein kostenfreier Online-Vortrag zum Thema „Ernährung und Zahnpflege bei Menschen mit Demenz“ von 16.30 bis 18.00 Uhr statt.

Organisiert wird die Veranstaltung von der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken und der Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege (LAGP). Referent ist Dr. Frank Hummel, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Er betreut mit seiner Praxis rund 25 Pflegeeinrichtungen in München und Umgebung.

Pflegebedürftige benötigen häufig Unterstützung bei der Mundhygiene

Menschen mit Demenz sind oft anfällig für Zahnerkrankungen. Eine sorgfältige und richtig durchgeführte Mundhygiene ist deshalb für Betroffene von großer Bedeutung. Im Vortrag erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie die Zahnpflege bei Menschen mit Demenz richtig durchgeführt wird und welche Rolle eine gesunde Ernährung spielt.

Dr. Frank Hummel vermittelt praxisnahes Wissen und geht auf die pflegerischen Aufgaben ein, die notwendig sind, um die Zahngesundheit von Menschen mit

Unterstützungsbedarf zu erhalten beziehungsweise wiederherzustellen.

Informieren Sie pflegende Angehörige, die in Ihre Praxis kommen, über die kostenfreie Online-Veranstaltung. Die Anmeldung ist per E-Mail an info@demenzpflege-oberfranken.de oder telefonisch unter 0951/85512 möglich. Weitere Infos zu den Zielen und zur Arbeit der LAGP unter



lagp-bayern.de

Redaktion BLZK

Auf einen Blick – Aktualisierungen im QM Online



Am Ende der Startseite des QM Online steht der Bereich „Neue und geänderte Dokumente“.

Hier sind alle neu hinzugekommenen und geänderten Dokumente mit Änderungsdatum aufgelistet. Dadurch können Sie schnell und unkompliziert feststellen, was Sie für Ihre Unterlagen aktualisieren müssen. Wenn Sie die Maus über das Info-Icon vor dem Titel bewegen, erscheint ein Pop-up und Sie sehen gleich, was im QM Online in letzter Zeit geändert wurde. So bleiben Sie mit Ihrer Praxis stets auf dem aktuellen Stand.

Erweiterung und Anpassung der Checkliste zu den Aufbewahrungsfristen

Das Referat Praxisführung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer hat im QM Online unter Checklisten Termine die „Aufbewahrungsfristen“ angepasst und erweitert. Die Liste finden Sie im QM (mit Login) unter A03 b03.

Was wurde erweitert?

- Allgemeine Unterweisungen
- Gefährdungsbeurteilung
- Medizinproduktebuch

- Protokoll für Messtechnische Kontrollen (MTK)
- Dokumentation über das Qualitätsmanagement
- Seal-Check und Siegelnahtfestigkeitstest
- Chargendokumentation/ Sterilisationsprotokolle
- Tagesabschlussdokumentation/ Freigabeprotokolle
- Validierungsprotokolle
- Feuerlöscher

Lidija Jonic
Referat Praxisführung und Strahlenschutz
der BLZK



Serie, Teil 1:

Nachhaltigkeit konkret

„Klimakrise kann die Chance für eine bessere Zukunft sein – wenn wir handeln“

BLZK bietet umsetzbare Anregungen für eine klimaschonende Praxis

Nachhaltigkeit ist eines der großen Themen unserer Gesellschaft. Der Entwicklung hin zu einer ressourcenschonenden Lebens- und Arbeitswelt wollen sich auch Medizin und Zahnmedizin nicht verschließen. Denn der ökologische Fußabdruck der Medizin ist mit fünf Prozent am gesamten Fußabdruck der Menschheit beteiligt. Doch wie lässt sich Nachhaltigkeit in der eigenen Praxis konkret – auch unter wirtschaftlichen Aspekten – umsetzen und gleichzeitig Qualität und Sicherheit der zahnmedizinischen Behandlung gewährleisten?

Die BLZK möchte bayerische Zahnärztinnen und Zahnärzte bei ihrem Handeln aktiv unterstützen. Mit der Serie „Nachhaltigkeit konkret“ werden im BZBplus Themen zur Nachhaltigkeit und zum

Schutz unserer Umwelt so aufbereitet, dass sie schnell und ohne großen Aufwand umsetzbar sind. Es geht nicht um neue Vorschriften, sondern vielmehr um Anregungen für den Praxisalltag. Auch kleine Veränderungen, die mitunter wenig Mühe machen, können etwas bewirken. In diesem Zusammenhang wird es auch um die Kommunikation nachhaltiger Strategien gehen, sowohl innerhalb des Teams als auch nach außen gegenüber den Patienten. Mit Checklisten zu den einzelnen Beiträgen erhalten die Praxen konkrete Impulse für eine mögliche Umsetzung.

Dr. Frank Hummel leitet – gemeinsam mit Dr. Stefan Gassenmeier – das Referat Praxisführung und Strahlenschutz der BLZK und hat den Schwerpunkt Praxisführung.

Die Kollegenschaft zu einer nachhaltigen Praxisführung anzuregen, fällt nicht nur in das Aufgabengebiet seines Referats, sondern ist ihm auch ein wichtiges persönliches Anliegen. So ist seine Zahnarztpraxis in München seit Jahren als „Klimaneutrales Unternehmen“ zertifiziert. Zum Start der Reihe „Nachhaltigkeit konkret“ hat das BZBplus Dr. Hummel nach seinen Zielen für die bayerische Zahnärzteschaft befragt.

BZBplus: Herr Dr. Hummel, Sie möchten mit der bayerischen Zahnärzteschaft „Zukunft gestalten“. Was muss man darunter verstehen?

Dr. Frank Hummel: Zukunft gestalten ist ein Aufruf zum Handeln. Ich denke, es ist unter den heutigen Umständen besonders wichtig, die Zukunft aktiv weiterzu-

entwickeln. Ich sehe dabei eine Vielzahl an Problemen, die derzeit kumuliert auftauchen, wie die globale Klimakrise, den Fachkräftemangel, die hohe Inflation und die Weigerung der Politik, den GOZ-Faktor zu erhöhen. Denn eines ist klar: Ohne eine bessere Honorierung lassen sich viele der anstehenden Aufgaben nicht bewältigen.

Sie haben die Klimakrise als Erstes genannt. Liegt Ihnen dieses Thema besonders am Herzen?

Die Klimakrise sehe ich als Chance für eine bessere Zukunft. Es muss nur gehandelt werden. Auch wir Zahnärzte können unseren Beitrag leisten und in diesem Sinne will die BLZK die bayerischen Praxen unterstützen. Themengruppen sind klimaschonende Praxisführung, Motivation der Mitarbeiter zu einer klimaschonenden Lebensweise, Abfallmanagement, Ansprache mit den Herstellern und Großhändlern zu umweltfreundlicher Verpackung und Transport oder Wege zur Zertifizierung der Klimaneutralität. Die bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzte sollen damit sofort und häufig einfach umsetzbare Anregungen an die Hand bekommen, um ihre Praxis klimaschonender zu betreiben und dieses Engagement nach außen zu kommunizieren.

Werden innerhalb der BLZK auch weitere Referate in die Thematik eingebunden?

Das halte ich in jedem Fall für wichtig. Das Referat Praxisführung und Strahlenschutz steht unter anderem im direkten Austausch mit dem Referat Qualitätsmanagement. Es gibt bereits Überlegungen, wie das Thema Nachhaltigkeit im QM-Bereich eingebunden werden kann. Die Bedeutung des Klimaschutzes nimmt die BLZK sehr ernst und will die Zahnärztinnen und Zahnärzte auf mehreren Wegen ermutigen, unsere bayerischen Praxen auf breiter Basis klimafreundlich zu machen. Das Ziel ist schließlich eine klimaneutrale Zahnmedizin in Bayern.

Wie wollen Sie das Thema an die Zahnärzteschaft bringen?



Die bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzte zu einer nachhaltigen Praxisführung anzuregen, ist ein Anliegen von Dr. Frank Hummel, Referent Praxisführung der BLZK.

Die Artikel mit den Checklisten müssen gut lesbar und die Vorschläge schnell umsetzbar sein. Wir werden also keine wissenschaftlichen Abhandlungen veröffentlichen, sondern praktische Handhabungen und deren Realisierung vorstellen. Wir wollen dabei alle Kolleginnen und Kollegen ansprechen. Insbesondere bei den Jüngeren, also denjenigen, die ihre Praxis noch über Jahre oder Jahrzehnte weiterführen wollen, sehe ich ein vitales Gestaltungspotenzial. Ihren Lesegewohnheiten wollen wir Rechnung tragen.

Über welche Kanäle sollen die Inhalte kommuniziert werden?

Die eigentliche Themenaufbereitung erfolgt im BZBplus. Hier werden die Artikel mit den praktischen Umsetzungsmöglichkeiten veröffentlicht. Nach dem Erscheinen im BZBplus werden die Inhalte dann auch auf unseren Online-Kanälen wie der BLZK-Website, über Newsletter oder über Social Media bereitgestellt. Zu unseren Beiträgen erhoffen wir uns viel Resonanz. Kommentare und Verbesserungsvorschläge sind ausdrücklich erwünscht.

Herr Dr. Hummel, vielen Dank für das Gespräch mit Ihnen.

Das Interview führte Dagmar Loy.

BEITRAGSREIHE „NACHHALTIGKEIT KONKRET“

Das BZBplus greift in den nächsten Ausgaben das Thema Nachhaltigkeit in einer Beitragsreihe auf. Zu den Artikeln wird es eine Checkliste mit konkreten Handlungsbeispielen geben. Zur Weitergabe innerhalb der Praxis oder zum Abheften können die Beiträge aus dem Heft herausgetrennt werden. Sie werden zudem unter www.bzb-online.de abrufbar sein.

Folgende Themen sind derzeit geplant:

- Abfallvermeidung und Entsorgung
- Energie- und Wasserverbrauch
- Transporte vermeiden durch optimiertes Termin- und Bestellmanagement
- Kommunikation im Team und nach außen

Eine Chance für jedes Talent

Staatliche Initiative fördert die Ausbildung benachteiligter junger Menschen



Auch in diesem Jahr hat das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wieder ein Förderprogramm für neue Ausbildungsplätze aufgelegt. Mit Geldern aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) werden unter bestimmten Voraussetzungen Unternehmen gefördert, die neue Ausbildungsverhältnisse abschließen. Danach kann bis zu 22 Monate lang ein Zuschuss zur Ausbildungsvergütung von monatlich 260 Euro erfolgen, also insgesamt maximal 5.720 Euro. Dieses Jahr setzt die Bayerische Staatsregierung ihren Schwerpunkt mit der Ausbildungsinitiative „Fit for Work – Chance Ausbildung“ auf die Förderung besonders benachteiligter junger Menschen.

Ausgleich für den höheren Aufwand

Die Ausbildung von sogenannten benachteiligten jungen Menschen oder die Durchführung von Teilzeitausbildungen bedeutet für das auszubildende Unternehmen oft einen erhöhten Aufwand. Dies soll durch die Förderung zumindest teilweise ausgeglichen werden.

Förderfähig ist die Ausbildung von Menschen, die bei Beginn des Ausbildungsverhältnisses jünger als 25 Jahre sind und die einem besonderen Wettbewerb unterliegen beziehungsweise Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Das heißt:

- Junge Menschen, die im Kalenderjahr ihres Schulaustritts (höchster zulässiger Abschluss ist ein qualifizierender Mittelschulabschluss) eine berufliche Ausbildung beginnen und den Ausbildungsvertrag frühestens am 1. August und spätestens am 31. Dezember dieses Jahres abschließen.
- Junge Menschen, die zuletzt eine Praxisklasse oder Berufsorientierungsklasse einer bayerischen Mittelschule besucht haben.
- Junge Menschen, die eine allgemeinbildende Schule oder eine Wirtschaftsschule ohne Abschluss verlassen.
- Junge Menschen, die bereits im Kalenderjahr vor Beginn der Ausbildung oder früher eine allgemeinbildende Schule oder eine Wirtschaftsschule verlassen haben („Altbewerber“) oder den Ausbildungsbetrieb (z. B. wegen Insolvenz) wechseln (höchster zulässiger Abschluss ist ein qualifizierender Mittelschulabschluss).
- Junge Menschen, die eine Berufsintegrationsklasse (BIK, BIK/V), eine Deutschklasse an Berufsschulen (DK-BS), ein Berufsintegrationsjahr (BIJ), ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) oder eine Klasse für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (JoA-Klasse) besuchen oder besucht haben.
- Junge Menschen, die eine berufliche Ausbildung in einem Teilzeit-

ausbildungsverhältnis nach den Vorschriften des BBiG oder der HwO machen, außer es wird zeitgleich zur Teilzeitausbildung ein Studium absolviert oder eine Bildungseinrichtung besucht, die zu einem höherwertigen Bildungsabschluss führt.

- Junge Menschen, die für die erfolgreiche Durchführung der Ausbildung auf das Instrument der Assistierten Ausbildung (AsA) nach den Vorschriften des SGB III angewiesen sind, wenn die AsA-Leistung spätestens neun Monate nach Beginn der Ausbildung vereinbart wurde.

Erfahrungsgemäß werden häufig Ausbildungsverhältnisse mit jungen Menschen abgeschlossen, die die genannten Kriterien erfüllen. Es ist daher empfehlenswert, sich um eine Förderung zu bemühen. Der Antrag muss spätestens drei Monate nach Beginn der Ausbildung gestellt sein. Um eine Förderung des Bayerischen Staatsministeriums zu erhalten, muss die Ausbildung in Bayern stattfinden.

Nähere Informationen gibt es im Internet: stmas.bayern.de/berufsbildung/fitforwork

Dr. Niko Güttler
Mitglied des Vorstands der BLZK
Referent Betriebswirtschaft und
Praxismanagement

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Abrechnung transparent

Behandlung von Patienten bei vorübergehendem Aufenthalt in Deutschland



Nach EU-Recht können Patienten einen Vertragszahnarzt bei ungeplanter Behandlung während eines vorübergehenden Aufenthalts in Deutschland (zum Beispiel als Touristen) in Anspruch nehmen. Der Anspruch nach EU-Recht gilt für die Staaten: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Zypern (nur griechischer Teil).

Die Anspruchsberechtigung ist vom Patienten nachzuweisen durch die Vorlage einer der folgend genannten Anspruchsbescheinigung:

- EHIC: Europäische Krankenversicherungskarte
- GHIC: Global Health Insurance Card (Nur bei Patienten aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland)
- PEB: Provisorische Ersatzbescheinigung

Neben der Anspruchsbescheinigung ist ein Identitätsnachweis vorzulegen. Als Identitätsnachweis gilt ein Personalausweis (ID-Card) oder ein Reisepass. Fehlt die Anspruchsbescheinigung und/oder der Identitätsnachweis, so gilt, dass die Behandlung auf Grundlage der GOZ durchgeführt wird. Auch hier gilt, dass der Patient innerhalb von zehn Tagen nach der ersten Inanspruchnahme die Unterlagen nachreichen kann.

Vorgehensweise in der Zahnarztpraxis:

- Die Identität des Patienten sowie die Gültigkeit der Anspruchsbescheinigung ist zu prüfen.
- Die EHIC/GHIC bzw. PEB wird zweifach kopiert. Die lesbaren Kopien werden mit Datum, Unterschrift und Zahnarztstempel versehen. Original verbleibt beim Patienten.
- Der Patient wählt vor Beginn der Behandlung eine deutsche aushelfende Krankenkasse am Aufenthaltsort. Er ist für die gesamte Dauer der Behandlung an diese Wahl gebunden.
- Vor Durchführung der Behandlung ist vom Patienten das Formular „Patientenerklärung Europäische Krankenversicherung“ auszufüllen und zu unterschreiben. Im PVS ist die Patientenerklärung in allen Teilen

zweisprachig und in den am häufigsten benötigten Sprachfassungen hinterlegt.

- Die Patientenerklärung (Original) sowie eine mit Zahnarztstempel und Unterschrift versehene Kopie der EHIC/GHIC bzw. PEB ist **unverzüglich** an die gewählte deutsche ausführende Krankenkasse zu senden. Die tatsächlich entstandenen Kosten für den Versand der Unterlagen können über die Ordnungsnummer 602 abgerechnet werden.
- Eine Kopie der EHIC/GHIC bzw. PEB sowie der Patientenerklärung verbleiben in der vertragszahnärztlichen Praxis und werden dort 10 Jahre nach Abschluss des Jahres, in dem die Behandlung abgerechnet wurde, aufbewahrt (§ 8 Abs. 3 BMV-Z).

Leistungsumfang und Abrechnung über die KZVB:

Der Anspruch besteht auf alle Sachleistungen, die sich unter **Berücksichtigung** der Art der Leistung und der voraussichtlichen Aufenthaltsdauer als medizinisch notwendig erweisen.

Bei der Abrechnung gegenüber der KZVB ist das Ersatzverfahren anzuwenden. Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass die folgenden Angaben im Praxisverwaltungssystem für die Abrechnung mit aufgenommen werden:

- Angaben zum Patienten: Name, Vorname und Geburtsdatum

- Angaben zum Status: Statusangabe 1070000 (die „07“ steht für die Besondere Personengruppe der Versicherten nach Sozialversicherungsabkommen)
- Angaben zur gewählten deutschen ausführenden Krankenkasse: Name der Krankenkasse sowie deren Kostenträgerkennung (Institutionskennzeichen)

Beachte: Für die Staaten Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei, Tunesien gilt das Abkommensrecht. Patienten aus diesen Staaten benötigen einen „Nationalen Anspruchsnachweis“. Diesen erhält der Patient bei der von ihm gewählten deut-

schen ausführenden Krankenkasse. Der Nationale Anspruchsnachweis verbleibt zur Dokumentation des Behandlungsanspruchs beim behandelnden Vertragszahnarzt. Zusätzlich ist die Identität des Patienten zu prüfen.

Der Leistungsanspruch besteht nur auf **sofort notwendige** Sachleistungen. Für schon im anderen Staat begonnene Erkrankungen gilt der Anspruch **nur** bei akuter Verschlimmerung der Erkrankung. Weitere Behandlungseinschränkungen, die auf dem Nationalen Anspruchsnachweis vermerkt sind, sind zu beachten.

Barbara Zehetmeier

KZVB-Projektgruppe Abrechnungswissen

NACHSCHLAGEWERKE

Informationen zum Verfahren sowie eine Kurzübersicht über wesentliche Verfahrensabläufe finden Sie auf



kzbv.de/behandlung-auslaendischer-patienten-im-rahmen-der-1516.de.html

Übersicht über die Inhalte der Themen-Webseite der Bundes-KZV:

- Anlage 18 BMV-Z
- Erläuterungen und Hinweise zur vertragszahnärztlichen Versorgung von Patientinnen und Patienten, die im Ausland krankenversichert sind
- Praxishilfe EU-Recht
- Praxishilfe Abkommensrecht
- Hinweise zur Behandlung ausländischer Patienten

ANZEIGE

Hochtransluzentes Zirkon, über digitalen Datentransfer

- Ästhetik pur! – Zahnersatz zu 100% hergestellt in Deutschland
- Auch mit gedruckten Modellen (Mehrkosten)
- Sie können wählen: Fräsung 29,-

Kostenlose Neuanfertigung bei Fraktur (innerhalb der Garantie) auf Basis der digital gespeicherten Daten.
*Pro Einheit zzgl. MwSt.

Design	15,-
Glanzbrand Bemalung	30,-
Standardversand	5,90
Digital ready crown	79,90*



LAUFER
ZAHNTECHNIK
WWW.LAUFER-ZAHNTECHNIK.DE

ab **34,90 €***
inkl. Standardversand
zzgl. MwSt.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT? TEL.: 0621/484880 • KONTAKT@LAUFER-ZAHNTECHNIK.DE

Fortbildungen

KURS	THEMA/REFERENT	DATUM, ORT	€	PKT	FÜR WEN?
Z63016-3	Aufbissschiene – Mit System! CMD-Behandlung mit Okklusionsschienen Dr. Wolf-Dieter Seher	Fr/Sa, 8./9. September München Akademie	875	22	ZA, ZÄ
Z73620-4	BWL – Steuerungsinstrumente, Umsatz und Liquidität, Controlling, Marketing Dr. Ralf Schauer, Rudolph Spaan, Dr. Ralf Peiler	Sa, 9. September, 9 Uhr Nürnberg Akademie	125	8	ZA, ASS, PM
Z73793	Aufbereitung von Medizinprodukten – Erwerb der Sachkenntnisse gem. MPBetreibV Marina Nörr-Müller	Mo-Mi, 11.-13. September Nürnberg Akademie	795	0	ZAH/ZFA
Z73795	Sonderveranstaltung: Weniger BEMA mehr GOZ – Abrechnung mit „Köpfchen“ Irmgard Marischler	Fr, 15. September, 9 Uhr Nürnberg Akademie	195	8	ZA, ZÄ, ZAH/ZFA, TEAM, ZMV, PM
Z63378	Digitale Volumentomographie für Zahnärzte (DVT) Prof. Dr. Herbert Deppe, Prof. Dr. Jörg Neugebauer	16. September - 16. Dezember München Flößergasse	775	17	ZA, ZÄ
Z73796	Mit Konzept: Neue Wege in der Prophylaxe Tania Eberle, Ulrike Stadler	Mi, 20. September, 9 Uhr Nürnberg Akademie	395	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, WE
Z63385	Präventionskonzept Arbeitsschutz: Erstschtung BuS-Dienst Matthias Hajek	Mi, 20. September, 14 Uhr München Akademie	300	6	ZA, ZÄ
Z73797	Abrechnung Compact – Modul 3: Prothetische Leistungen Irmgard Marischler	Do, 21. September, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM
Z73385	KIEFER.release: Entlastung des Kausystems in der Zahnarztpraxis Simonetta Ballabeni	Fr, 22. September, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	11	ZA, ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
Z73388	KIEFER.release complete – Erfolg durch entspannte Patienten Simonetta Ballabeni	Sa, 23. September, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	9	ZA, ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
Z73798	Fissurenversiegelung – Sicher und effektiv Monika Hügerich	Di, 26. September, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMF, ZMP
Z63395	Ergonomie in Bewegung – So verhindern Sie chronische Rückenschmerzen Dr. Pia Quaet-Faslem, Jutta Hillebrand	Mi, 27. September, 9 Uhr München Akademie	395	11	ZA, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH
Z73799	Willkommen am Telefon – Der erste Eindruck Brigitte Kühn	Mi, 27. September, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH, WE
Z63393	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz Dr. Christian Öttl	Mi, 27. September, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	95	3	ZA, ZÄ
Z63799	Sonderveranstaltung: Weniger BEMA mehr GOZ – Abrechnung mit „Köpfchen“ Irmgard Marischler	Fr, 29. September, 9 Uhr München Flößergasse	195	8	ZA, ZÄ, ZAH/ZFA, TEAM, ZMV, PM
Z33801	Anpassungsfortbildung: Kieferorthopädische Assistenz Prof. Dr. Dr. Peter Proff, Dr. Helmut Hösl	4.-13. Oktober Regensburg Universitätsklinikum	995	0	ZAH/ZFA
Z63811	Grundlagen des Hygienemanagements und Infektionsprävention Brigitte Kenzel	Mi, 4. Oktober, 9 Uhr ONLINE-Fortbildung	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH, QMB
Z73401	Röntgenkurs für Zahnärztinnen und Zahnärzte zum Erwerb der Fachkunde Dr. Moritz Kipping	Mi-Fr, 4.-6. Oktober Nürnberg Akademie	495	24	ZA, ZÄ
Z63403	Mundgesundheit – Generation 60plus Simonetta Ballabeni	Mi, 4. Oktober, 9 Uhr München Flößergasse	365	7	ZA, ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
Z73403	Schlagfertigkeit im Praxisalltag Lisa Dreischer	Mi, 4. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	8	ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH, QMB
Z63404	Aktualisierung der Kenntnisse im Arbeitsschutz der BLZK – BuS-Dienst Matthias Hajek	Mi, 4. Oktober, 14 Uhr München Akademie	175	6	ZA, ZÄ
Z53904	Sonderveranstaltung: Wies'n spezi(dent)al 2023 Prof. Dr. Gabriel Krastl, Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut, Prof. Dr. Marc Schmitter	Mi, 4. Oktober, 16 Uhr ONLINE-Fortbildung	125	4	ZA
Z63813	Aufbereitung von Medizinprodukten und Hygienemanagement in der Zahnarztpraxis Brigitte Kenzel	Do, 5. Oktober, 9 Uhr München Flößergasse	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH, QMB
Z53002	Anpassungsfortbildung: Prothetische Assistenz ZÄ Manuela Gumbrecht	5.-14. Oktober Kempten Dental-Labor Egger	750	0	ZAH/ZFA
Z73802	Sonderveranstaltung: Weniger BEMA mehr GOZ – Abrechnung mit „Köpfchen“ Irmgard Marischler	Fr, 6. Oktober, 9 Uhr Fürth Stadthalle	195	8	ZA, ZÄ, ZAH/ZFA, TEAM, ZMV, PM
Z63620-5	BWL – Erfolgreiche Personalarbeit: Ein Praxiskonzept Stephan Grüner	Fr, 6. Oktober, 14 Uhr München Flößergasse	95	6	ZA, ZÄ, ASS, PM
Z63405	Update Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis Jürgen Krehle, Dennis Wölfl	Fr, 6. Oktober, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	175	3	ZA, ZÄ, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH
Z73405	Chirurgie und Implantologie – Basiskurs Dr. Nina Psenicka	Fr, 6. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	495	11	ZA, ZÄ
Z73409	Chirurgie und Implantologie – Aufbaukurs Dr. Nina Psenicka	Sa, 7. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	495	11	ZA, ZÄ
Z53408	Fachkunde 3 im Strahlenschutz – Röntgendiagnostik mit Handaufnahmen zur Skelettwachstumsbestimmung Prof. Dr. Dr. Peter Proff, PD Dr. Dr. Ulrich Wahlmann, Dr. Michael Rottner	Sa, 7. Oktober, 9 Uhr Regensburg Universitätsklinikum	495	8	ZA, ZÄ
Z63620-6	BWL – Mitarbeiterführung, Ausbildungswesen, Arbeitsrecht Stephan Grüner, Thomas Kroth	Sa, 7. Oktober, 9 Uhr München Flößergasse	125	8	ZA, ASS, PM
Z73408	Kinder – Die Zukunft unserer Praxis! Neue Trends in der Kinderzahnheilkunde Dr. Uta Salomon	Sa, 7. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	7	ZA, ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH

Wiesn spezi(dent)al

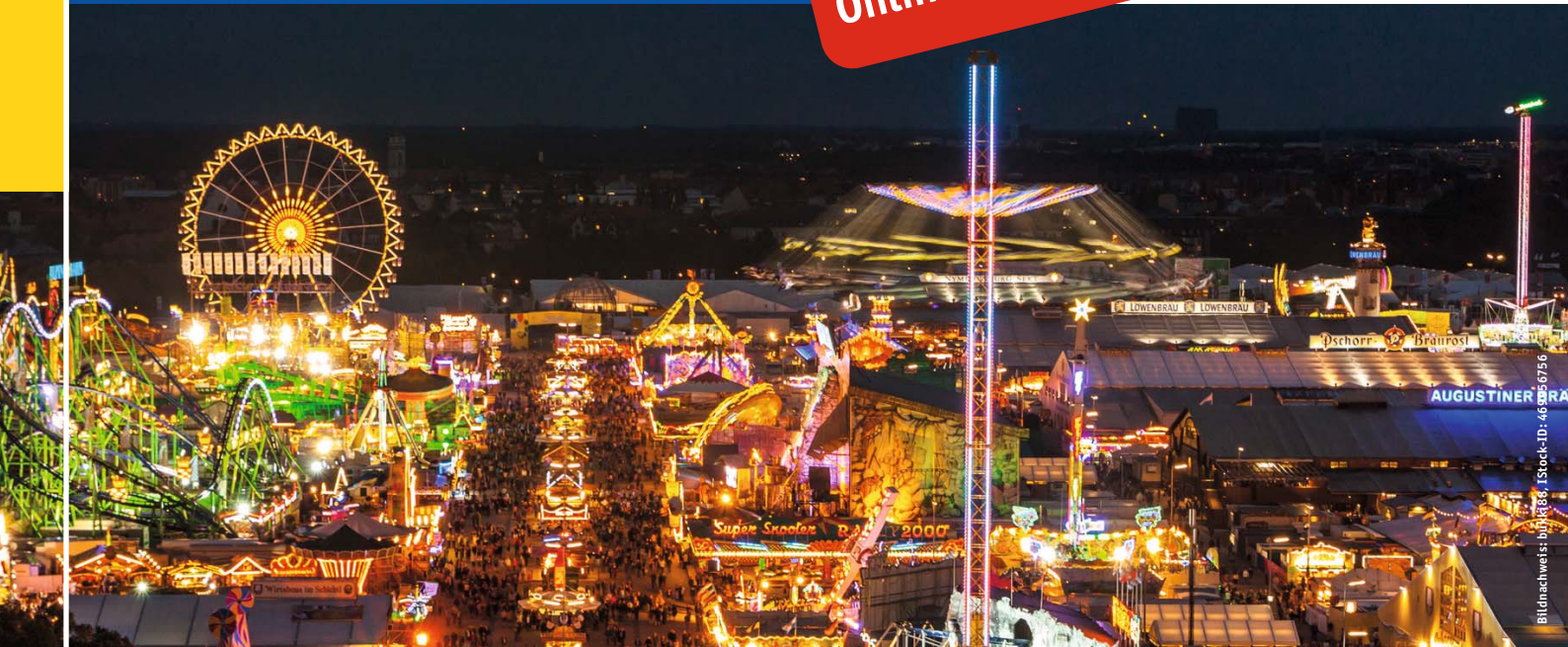
„Gesund und schön...“

4. Oktober 2023

16.00 – 20.00 Uhr



Online - Sonderveranstaltung



Wir bringen Ihnen das Oktoberfest nach Hause! Mit unserem jährlich zum Oktoberfest stattfindenden „**Wiesn spezi(dent)al**“ geben wir den Universitäten im deutschsprachigen Raum Gelegenheit, ihre Sicht spezifischer, für den Praxisalltag relevanter klinischer Fragestellungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. **Wiesn spezi(dent)al** ist ein **Online-Format**, das bequem von zu Hause oder der Praxis empfangen werden kann – Sie benötigen lediglich einen Internetzugang (und ein kühles Wiesn-Bier)!

Nach dem Premierenerfolg im September 2022 mit Dozenten der Charité Berlin setzen wir im Jahr 2023 auf ein **Spitzenteam der Universität Würzburg**. Falls Sie nicht live dabei sein können – kein Problem! Die Vorträge des Wiesn Spezi(dent)al stehen nach der Veranstaltung weiter **zum Download on demand** zur Verfügung.

16.00 – 17.00 Uhr

Minimalinvasive Lösungen für ästhetische Probleme
Prof. Dr. Gabriel Krastl (Zahnerhaltung)

17.15 – 18.15 Uhr

Mund gesund – Mensch gesund?
Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf (Parodontologie)

18.30 – 19.30 Uhr

Bruxismus – nicht nur eine Frage der Schönheit!
Prof. Dr. Marc Schmitter (Prothetik)

Kosten: EUR 125,00

Fortbildungspunkte: 4

Wir freuen uns, Sie zu diesem **Highlight** unserer Online-Fortbildungen begrüßen zu dürfen!



Information und Buchung unter:

online.eazf.de





Bema und/oder GOZ? Die KZVB als Wegweiser

Sieben neue Termine der beliebten Virtinar-Reihe

Im Rahmen der GKV ist der Leistungsanspruch des Patienten einerseits an Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) geknüpft und andererseits müssen diese dem Wirtschaftlichkeitsgebot entsprechen. Von entscheidender Bedeutung ist es, eine genaue Grenze zwischen diesem Leistungsanspruch und darüber hinausgehenden Therapiealternativen oder Mehrleistungen zu erkennen und damit die Schnittstelle zwischen Bema und GOZ für eine korrekte Honorierung zu definieren.

In diesem Virtinar erfahren die Teilnehmer anhand der Rechtsgrundlagen, inwieweit zahnärztliche Leistungen nach der GOZ für gesetzlich Krankenversicherte möglich sind. Die Referenten (Barbara Zehetmeier, Corina Palmer, Irmgard Marischler, Dr. Christian Öttl) geben ihre Erfahrungen aus der KZVB sowie aus der Zahnarztpraxis an die Teilnehmer weiter.

Es handelt sich bei den Virtinaren um sieben Einzeltermine, zu denen man sich separat anmelden kann. Teilnehmer erhalten pro Virtinar ein persönliches Zertifikat mit zwei Fortbildungspunkten sowie den Download-Link zum Skript.

Aktuelle Informationen und Anmeldung unter:
kzvb.de/wichtig-aktuell.

Redaktion KZVB

DATUM	UHRZEIT	THEMA DES VIRTINARS
13. September	18 bis 19.30	Rechtliche Grundlage
20. September	18 bis 19.30	Paragrafen der GOZ
27. September	18 bis 19.30	Prophylaktische Leistungen
4. Oktober	18 bis 19.30	Füllungstherapie
11. Oktober	18 bis 19.30	Endodontische Leistungen
25. Oktober	18 bis 19.30	Parodontal-chirurgische Leistungen
8. November	18 bis 19.30	Funktionsanalytische Leistungen



Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns

KZVB digital

Virtinare, Virti-Talk, Virti-Clip und Virti-Tipp

Damit Vertragszahnärztinnen und -zahnärzte bei den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen ihrer Berufsausübung nicht den Überblick verlieren, informiert die KZVB unter anderem in sogenannten **Virtinaren**. Das sind aktuelle Online-Fortbildungen rund um die Abrechnung.

In unserem halbstündigen Livestream **Virti-Talk** sprechen wir über politische Themen, die für Ihren Praxisalltag relevant sind.

Virti-Clips sind kurze Erklärfilme, die Informationen zur Abrechnung vermitteln und komplexe Inhalte auf das Wesentliche herunterbrechen.

Mit unserem Newsletter **Virti-Tipp** erhalten Sie im Voraus brandaktuelle Informationen zu vertragszahnärztlichen Themen. **NEU:** Die Anmeldung zum Virti-Tipp ist unter kzvb.de auf zwei Wegen möglich: Unter dem Menüpunkt „Wichtig & Aktuell“ sowie von der gesamten Website aus über den Link im unteren Bereich – in der Fußzeile neben anderen wichtigen Service-Links wie „Impressum“ und „Kontakt“.



Über neue Virtinare, Virti-Talks & Co. informieren wir Sie auf kzvb.de unter „Wichtig & Aktuell“

kzvb.de/wichtig-aktuell

IMPRESSUM

BZBplus

Eine Publikation der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB)

HERAUSGEBER

KZVB

vertreten durch
den Vorstand
Dr. Rüdiger Schott
Dr. Marion Teichmann
Dr. Jens Kober
Fallstraße 34
81369 München

BLZK

vertreten durch
den Präsidenten
Dr. Dr. Frank Wohl
Flößergasse 1
81369 München

REDAKTION

KZVB: Leo Hofmeier (lh), Tobias Horner (ho)

BLZK: Christian Henßel (che), Ingrid Krieger (kri)
Dagmar Loy (dl), Thomas A. Seehuber (tas)
Tel.: 089 72401-161, E-Mail: presse@kzvb.de

VERANTWORTLICH (V.i.S.d.P.):

KZVB-Beiträge: Dr. Rüdiger Schott
BLZK-Beiträge: Dr. Dr. Frank Wohl

VERLAG UND ANZEIGENDISPOSITION

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL (V.i.S.d.P.)

Stefan Thieme (OEMUS MEDIA AG)

VERBREITETE AUFLAGE: 10.600 Exemplare

DRUCK: Silber Druck oHG, Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE

2. Oktober 2023

BEILAGEN DIESER AUSGABE

Versicherungsstelle für Zahnärzte, Herbstsymposium Schwaben
Programmheft Bayerischer Zahnärztetag, KZVB-Bezirksbeilagen
München und Oberbayern

TITELBILD: Juliya Vitsenko - stock.adobe.com

HINWEIS

Die im Heft verwendeten Bezeichnungen richten sich – unabhängig von der im Einzelfall verwendeten Form – an alle Geschlechter.

Vorschau auf die nächste Ausgabe des BZB



© Artem Shcherbakov – stock.adobe.com



Fachbeitrag

Warum Frauen und Männer unterschiedliche Therapien brauchen

Im Dienste der Zahnmedizin

Prof. Dr. Reinhard Hickel erhält Bundesverdienstkreuz am Bande

Mehr Wertschätzung

Dr. Andrea Albert ist VFB-Vizepräsidentin